

# Die Insel Pantelleria

Der große Lavafeld in der Straße von Sizilien



Pantelleria ist auf dem Meer, berühmt zu werden. Die Insel wurde in den letzten Jahren wiederholt genannt, niemals aber so häufig wie im letzten Monat. Im Laufe von guten drei Wochen wurde die Insel fünfmal von englisch-amerikanischen Bombenkugeln angegriffen. Und das hat seinen guten Grund. Denn die Insel ist ein "Leitstein" auf dem Meer von Tunis nach Sizilien. Sie liegt Afrika näher noch als Sizilien. Von dem Kap Bone, dem nordöstlichen Vorprung Tunisiens ist sie nur knappe 70, von Sizilien gute 100 Kilometer entfernt. Interessant ist, daß Pantelleria am Westeingang der Straße von Sizilien liegt, die viel größere Insel Malta dagegen am Ostausgang.

An heißen Tagen ist von dem höchsten Gipfel der Insel, einem 886 Meter hohen Vulkankegel, die afrikanische Küste als dünner dunkler Streifen auszumachen. Rüber Sichtweite aber liegt die sizilianische Küste. Aber nach der militärischen Bedeutung ist Pantelleria ein vorgeschobener Posten des sizilianischen Bollwerks. Mit Subitane und Salinas teilt Pantelleria auch die vulkanische Erdnatur. Der letzte, nebenbei gesagt: unterirdische Ausbruch fand im Oktober 1891 statt. Das Gebirge, das die Insel durchzieht, ist reich an Kratern und heißen Quellen. Das Lavagebiet ist dort, wo es schon Vermittlungsboden gebildet hat, sehr fruchtbar. Es gedeihen auf der Insel ein ausgezeichnetes Muskateller, auch Feigen, Kavern und Pfirsiche. Die Fischerei war aber die Hauptnahrung der knapp 10000 Menschen, die Pantelleria bewohnen, dessen größte Länge 14 und dessen größte Breite 8 Kilometer beträgt, und das eine Gesamtoberfläche von 88 Quadratkilometern hat.

Die Wasserversorgung der Insel vorwiegend militärisch benutzten Insel ist an sich gesichert. Aber sie ist nicht groß genug, um Pantelleria in ein irdisches Paradies zu verwandeln. Die Grabnarbe ist nur dünn und gelegentlich haben unter Soldaten sogar auch eine maniere Wiese mit Gänseblümchen entdeckt: in Nachbarschaft mit den vielen Raketen, die die schwarzen Berggipfel hinaufklettern. Die Italiener haben die Insel nach allen Seiten hin mit Straßen erschlossen, auch einen künstlichen Hafen für kleine und schnelle Marineeinheiten angelegt, insbesondere aber bombensichere Flugzeugbunker, sowie Munitionslager und Verpflegungslager, die tief in das Innere des Lavagebietes eingeschneiden, gebaut.

Pantelleria ist als Seefestung bei weitem nicht in dem großen Stil ausgebaut wie Malta. Vor allem ist Malta trotz der verhältnismäßigen Enge seiner Hafenanlage noch immer ein geeigneter Ankerplatz für Großschiffe. Pantelleria hat nur einen bescheidenen künstlichen Hafen für kleine Marineeinheiten, aber eine besondere Bedeutung als Luftstützpunkt. Daher auch die festigen Anlagen der Engländer und Amerikaner, denen die Insel, die man als "Jagel" in der lehrreichsten Straße von Sizilien beschreiben könnte, ein Dorf im Auge ist. Heute liegt auf der Insel Pantelleria das Graugrün der Elitetruppen Italiens, das Blau seiner Marine und das Rot der unierer deutschen Soldaten vor. Die Zivilbevölkerung ist zum allergrößten Teil ausgehiedelt.

## Zwei Anschläge auf den irakischen Regenten

50 Offiziere getötet

Rom. Die aus Istanbul gemeldet wird, sind auf den gegenwärtigen Regenten von Irak, Abdul Fatah, im Lauf der letzten fünf Tage zwei Attentate verübt worden. Der Regent blieb unverletzt. Sein Adjutant und vier Offiziere seiner Begleitung wurden getötet. 40 Studenten sowie zahlreiche Offiziere und Beamte sind auf Grund der Attentate verhaftet worden. In Bagdad wurde der Belagerungszustand verhängt. Man vermutet, daß der Anschlag von irakischen Nationalisten ausgeführt worden ist.

## Aus dem kulturellen Leben

### Friedrich Hölderlin und sein Volk

In der Festschrift 1900. Geburtstag  
Die Bedeutung Friedrich Hölderlins, des vor einem Jahrhundert verstorbenen Dichters und Sehers, der am 7. Juni 1770 in der Stadt Hohenheim, in der Nähe von Stuttgart, geboren wurde, ist erst neuerdings wieder voll erkannt worden. Der Grund zur Verankerung dieses gebannten Dichters und Visionärs in die Welt der Gegenwart liegt in der Tatsache, daß er nicht nur ein Dichter, sondern ein Mann war, der die Welt um sich herum in der Weise sah, wie sie wirklich ist, und die Welt um sich herum in der Weise sah, wie sie sein sollte. Hölderlin hat uns gelehrt, die Welt zu sehen, wie sie ist, und die Welt zu sehen, wie sie sein sollte. Hölderlin hat uns gelehrt, die Welt zu sehen, wie sie ist, und die Welt zu sehen, wie sie sein sollte.



# Japan nahm Abschied von Großadmiral Yamamoto

Der feierliche Staatsakt für den gefallenen Helden

Tokio. Das japanische Volk hat am Sonnabend den Großadmiral Yamamoto, der als Oberbefehlshaber der japanischen Kriegsmarine vor wenigen Wochen mitten im Kampfgebiet des Pazifik den Heldentod fand, in feierlicher Form Abschied genommen.

Seit Tagen bereits war das Gebäude des Marineclubs im Park von Tokio, wo man die sterblichen Überreste Yamamotos aufgebahrt hatte, das Ziel von Tausenden von Männern und Frauen aus allen Schichten des Volkes, die ihren verstorbenen Helden hier die letzte Ehre erwiesen. Aus der Provinz Yamamoto, Niigata, kamen mit den Angehörigen auch Tausende von Trauergästen in die Hauptstadt.

An diesem Tag des Staatsbegräbnisses des Großadmirals hat das gesamte Land Halbtrauer gefasst. Es ist der gleiche Tag, an dem im Jahr 1934 Admiral Tojo, der Sieger von Tsushima, zu Grab getragen wurde. Im Sinn des verstorbenen Großadmirals ruft an diesem Tag die Arbeit nicht. Alle Kräfte sollen eingesetzt werden für die Arbeit und die Ehre des Landes. So will man den Geist des Verstorbenen ehren. Die Begräbnisfeierlichkeiten, die Sinos und Theater haben, geschlossen.

Bereits am Freitag nachmittag erschienen im Marineclub Abdeute des Tennos und der Kaiserin, die am Morgens Yamamotos Jünger eines immergrünen heiligen Baumes und Geschenke niederlegten. Im Beisein der Schinto-Priester wurde dann eine Botenschaft des Tennos überlesen, in der die großen Verdienste des Großadmirals und seine vorbildliche Gefolgschaftslehre gerühmt werden. Nach allseitig gelebten schintoistischen Riten begannen am Sonnabend früh um 7 Uhr die Vorbereitungen für die Überführung der sterblichen Überreste Yamamotos zu dem im Stadtzentrum gelegenen Sibiawara, wo man den Staatsakt vorbereitete. In alten Hofwäandern verbrachten der Oberzeremonienmeister Admiral Shiozawa und die Schinto-Priester mit den Angehörigen und Verwandten Yamamotos ihre Gebete. Dann setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Der Sarg war auf einer Geschloßkutsche aufgebahrt, die von Marineoffizieren ge-

zogen wurde. Hohe Offiziere sowie die Verwandten folgten. Die Ehrenwache unter Führung von General Tohara schloß sich an. Unter großen Zelten war der Vertreter des Kaiserhauses, Ministerpräsident Tojo und das gesamte Kabinett, die Spitzen der japanischen Wehrmacht und zahlreiche führende Persönlichkeiten Japans Flag genommen. Auch das diplomatische Korps, die Beiratsräte und Vertreter der in- und ausländischen Presse hatten sich eingefunden. Neunzehnhundert erlöste der Trauerzug, als die sterbliche Hülle des Großadmirals an der Trauerkutsche eintraf. In feierlicher Weise wurde der Sarg im Schinto-Tempel aufgebahrt. In beiden Seiten sah man die vom Tennos und der Kaiserin dargebrachten heiligen Zweige, zahllose Kränze und die vielen Orden und Ehrenzeichen des Verstorbenen, darunter das dem Großadmiral vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Schwertern und Schwertern. Dem nach japanischen Begriffen nummernhaft gewordenen Großadmiral wurden jetzt von den Schinto-Priestern zahlreiche Gaben dargebracht, wie Reis, Früchte, Stoffe und Wein.

Oberzeremonienmeister Admiral Shiozawa trat vor dem Tempel und hielt die Totenansprache. Der kaiserliche Kammerer und die Angehörigen der Kaiserin, der Kaiserinmutter und der Wittwe des Kaiserhauses ehrten den Toten. Dann trat der älteste Sohn des Großadmirals vor den Tempel und verrichtete seine letzten Gebete. Ihm schlossen sich die engsten Angehörigen und Verwandten an. Nun nahm Ministerpräsident Tojo Abschied von Großadmiral Yamamoto. Im gleichen Augenblick ruhte in ganz Japan für eine Minute der Verkehr, während sich das gesamte Volk in tiefer Ehrfurcht vor dem Toten verneigte. Die Flotte hüllte Halbtrauer, und die Offiziere und Mannschaften ehrten zum letzten Male ihren gefallenen Oberkommandierenden.

In den Nachmittagsstunden erfolgte auf dem Kaiserfriedhof in Tama, einem Vorort Tokios, in schlichter Form die Beisetzung der sterblichen Überreste des Großadmirals an der Seite des großen Marinehelden Admiral Tojo.

## Ihre Ziel vollständig erreicht

### Die Ergebnisse der japanischen Sommeroffensive in Zentralchina

Kanking. Der Wochenbericht des Pressebüros des japanischen Armeehauptquartiers in China gibt bekannt, daß die japanische Sommeroffensive ihr Ziel vollständig erreicht und damit nach einmonatiger Dauer ihr Ende gefunden hat. Im Operationsgebiet westlich des Luningta-Flusses machten die Japaner 5000 Gefangene, erbeuteten 100 Geschütze, sowie eine große Menge von Waffen und Munition. Die Tschangking-Chinesen hatten 36 000 Tote.

In der Honan-Provinz begannen am 30. Mai Aufschüttungsaktionen bei Chinhsienli am Gelben Fluß, wobei der Feind 2000 Mann verlor. Die japanische Luftwaffe war auch in der vergangenen Woche außerordentlich aktiv, besonders im westlichen Hubei, nördlichen Hunan und westlichen Szechuan, wo wichtige Punkte bombardiert wurden.

## Kurze Nachrichten

Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels sprach im Gau Niederrhein mehrfach während Großappellen Volkstreu sowie während Massenveranstaltungen der Bevölkerung. Dr. Goebbels sprach am Sonntag in der Reichshalle in Berlin über die Bedeutung der Reichsorganisationsleiter. Die in der Reichshalle in Berlin am Sonntag abend abgehaltene Reichsversammlung der Reichsorganisationsleiter wurde von Dr. Goebbels eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Reichsorganisationsleiter. Die in der Reichshalle in Berlin am Sonntag abgehaltene Reichsversammlung der Reichsorganisationsleiter wurde von Dr. Goebbels eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Reichsorganisationsleiter.

## Neue Laufbahn bei der Marine

### Offiziere des allgemeinen Marinebediensteten

Berlin. Nach einer Verfügung des Oberkommandos der Kriegsmarine wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 bei der Kriegsmarine die Laufbahn Offiziere des allgemeinen Marinebediensteten neu geordnet. Die Laufbahn Offiziere des allgemeinen Marinebediensteten wird neu geordnet. Die Laufbahn Offiziere des allgemeinen Marinebediensteten wird neu geordnet.

## Regierungsdirektor Graf Hermann Goetz

Regierungsdirektor Graf Hermann Goetz hat die Regierungsdirektion der Reichsorganisationsleitung verlassen. Die Regierungsdirektion der Reichsorganisationsleitung hat die Regierungsdirektion der Reichsorganisationsleitung verlassen.

## Robenikof-Feier in Buenos Aires

Die argentinische wissenschaftliche Welt ehrte das Andenken des großen deutschen Naturforschers Robenikof in Buenos Aires. Die argentinische wissenschaftliche Welt ehrte das Andenken des großen deutschen Naturforschers Robenikof in Buenos Aires.

## Arnold Waldschmidt

Arnold Waldschmidt ist ein deutscher Naturforscher und Geograph. Er ist ein deutscher Naturforscher und Geograph. Er ist ein deutscher Naturforscher und Geograph.

## Deutsche Robert-Schumann-Gesellschaft gegründet

Die Deutsche Robert-Schumann-Gesellschaft ist eine Vereinigung von Musikliebhabern und Schülern. Sie ist eine Vereinigung von Musikliebhabern und Schülern. Sie ist eine Vereinigung von Musikliebhabern und Schülern.

## Der Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels

Der Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels hat die Reichsorganisationsleitung verlassen. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels hat die Reichsorganisationsleitung verlassen.